



KURZ NOTIERT

Polizei warnt vor Betrugsversuchen



STÄDTEREGION Die Polizei Aachen warnt aktuell wieder vor Betrugsanrufen in der gesamten Städteregion Aachen. Mehr als 20 Mal haben sich demnach Bürgerinnen und Bürger an Dienstag in der Leitstelle gemeldet, um einen versuchten Betrug zu melden. „Die unbekannteren Betrüger gehen sich als Polizisten aus, berichten über eine angebliche Einbruchserie in der direkten Nachbarschaft und spielen so mit der Angst der Menschen“, heißt es in der Mitteilung der Polizei. Nach bisherigen Erkenntnissen ist es bei Betrugsversuchen geblieben, ein Schaden sei offenbar noch nicht entstanden. Die Polizei Aachen rät: „Bitte sprechen Sie gerade mit Ihren älteren Bekannten, Verwandten und Freunden über die Betrugsmasche und warnen Sie sie.“ Sollten man einen solchen Anruf erhalten, solle man versuchen, ruhig zu bleiben, die Nerven zu bewahren und gar keinen Fall auf die Forderungen eingehen. Man solle das Telefonat beenden und umgehend die Leitstelle der Polizei Aachen unter der 110 informieren. (red) FOTO: ROLF KENNINGER



Vjosa Toverlani (r.) will als neue Betreiberin mit ihrer Kollegin Rosana Pes neuen Schwung in das ESG-Bistro bringen.

FOTOS: ANKE CAPELLMANN

Deutsche Küche trifft Balkan

Das ESG-Bistro an der Tennisanlage im Eschweiler Stadtteil Bergrath hat eine neue Betreiberin. Vjosa Toverlani will frischen Wind in der Gastronomie bringen – und begeistert mit Einflüssen aus dem Balkan.

VON ANKE CAPELLMANN

ESCHWEILER Nach rund anderthalb Jahren haben sich Karin und Josef Schaffrath von der Bewirtung des Bistros des Eschweiler Tennisvereins verabschiedet. Vjosa Toverlani hat die Gelegenheit ergriffen – und ist seit rund einem Monat die neue Betreiberin des ESG-Bistros des Tennisvereins im Eschweiler Stadtteil Bergrath.

Toverlani will gemeinsam mit ihrer Kollegin und langjährigen Freundin Rosana Pes frischen Wind in die Gas-

tronomie an der Tennisanlage bringen. „Wir sind ein junges Team, sind immer offen und gut drauf“, sagt Toverlani. „Die Menschen sind neugierig: Wer sind wir, was machen wir hier? Und bisher waren alle Gäste sehr zufrieden – und haben uns als neue Betreiberin gut und herzlich angenommen.“

Die 33-Jährige, die in Eschweiler lebt und aufgewachsen ist, bringt jahrelange Erfahrung im Beruf mit. Sie habe schon immer in der Gastronomie gearbeitet – als Angestellte, zum Beispiel im Bistro des Sportforums in

Alsdorf. „Als ich die Chance hatte, dieses Lokal hier zu übernehmen, habe ich die Gelegenheit sofort ergriffen“, sagt sie. „Aber es war auch ein großer Schritt für mich – von der Anstellung zur Selbstständigkeit.“

Vor allem als Mutter von drei Kindern sei eine Entscheidung nicht mal eben von heute auf morgen getroffen. Und es sei auch nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bekommen. „Aber mein Lebensgefährte, mein tolles Team und ich – wir rocken diese Herausforderung“, sagt Toverlani. „Wenn man will, schafft man alles.“

Im Bistro setzen Toverlani und ihr Team auf deutsche gutbürgerliche Küche: Sauerbraten mit Klößen und Rotkohl, Grünkohl mit Kartoffeln und Mettenden sowie Leberkäse mit Röst-Ecken und Spiegelei. Außerdem gibt es unter anderem Currywurst, Schnitzel und überbackene Brötchen.

Auch wenn Toverlani viel Wert auf deutsche Küche legt, wollte sie auf Spezialitäten aus ihrer Heimat, dem Kosovo, nicht verzichten. Deswegen gibt es Spezialitäten aus dem Balkan: Cevapcici mit Salat und Ajvar, hausgemachte Pitalka und Specma wie Kajmak. „Die Cevapcicis kommen besonders gut an bei den Gästen. Wir bereiten sie nach einem alten Familienrezept zu – und das ist mit seinen vielen verschiedenen Gewürzen streng geheim.“

Vjosa Toverlani
Neue Betreiberin des ESG-Bistros



Seit dem 1. Dezember wird das ESG-Bistro an den Tennisplätzen von Vjosa Toverlani und ihrem Team betrieben.

mit seinen vielen verschiedenen Gewürzen streng geheim“, sagt Toverlani. Ihre Mutter ist in der Küche unter anderem für die Spezialitäten des Balkans zuständig.

Die Gäste seien mit dem Konzept bisher sehr zufrieden, sagt auch Rosana Pes. Außerdem hätten schon viele Menschen das Bistro für Hochzeiten, Kinderkommunionen und Geburtstage angefragt. Neben privaten Veranstaltungen hat das Bistro mit 60 Sitzplätzen jeden Tag von 16 bis 23 Uhr geöffnet – nicht nur für die Mitglieder des Tennisvereins, sondern für jeden. In den Sommer-

monaten will das Team zusätzlich die Außerterrasse bewirtschaften.

Für die Zukunft plant das Team rund um Vjosa Toverlani viel Neues. Zuerst steht jetzt ein Karaoke-Abend am 17. Januar ab 20 Uhr an. „Bisher haben sich 30 Personen gemeldet, die gerne mitmachen würden“, sagt Toverlani. Jeder, der Lust habe, könne sich anmelden, aber auch einfach spontan vorbeikommen. Es werde eine Auswahl von über 60.000 Liedern geben – egal, ob Schlager, Rock oder Pop.

„Wir planen auch noch andere Events, zum Beispiel Karnevalsparty. Aber wir sind noch ganz am Anfang. Wir haben ja auch erst seit rund einem Monat geöffnet“, sagt die junge Frau. „Wenn es gut läuft, werden wir unser dreiköpfiges Team dann sicherlich auch schnell vergrößern können.“

Dritter RTW in Stolberg noch nicht besetzt

NORDEIFEL/STOLBERG Zu den Ausführungen zu der Rettungsdienstwache im Stolberger Süden in dem Artikel „Bevölkerungsschutz: Der Bunker aus Helmut Schmidts Zeiten ist wieder angesagt“ in unserer Ausgabe vom 8. Januar präzisiert Armin Hilgers als Leiter des Amtes für Brandschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz seine Aussage zum dritten Rettungswagen. Der steht noch nicht rund um die Uhr interimsweise an der Hauptwache bereit, sondern „soll, sobald das möglich ist, besetzt werden“, erklärte Hilgers. Das Fahrzeug dafür sei noch im Zulauf, und das Personal noch in der Ausbildung. Gesucht wird weiterhin ein Standort für eine Rettungsdienstwache im Stolberger Süden, die gemäß Rettungsdienstbedarfsplan der Städteregion bis Ende 2027 realisiert sein soll. (jil)

Mit gestohlenen Kennzeichen erwischt



STOLBERG In der Nacht vom 7. auf den 8. Januar wurde in Stolberg ein 30-jähriger Mann aus Aachen bei einer Verkehrskontrolle mit gestohlenen Kennzeichen und weiteren illegalen Gegenständen erwischt. Das Streifen Team der Polizei wache Stolberg kontrollierte gegen 23.30 Uhr ein Fahrzeug auf der Eschweiler Straße. Wie die Polizei mitteilte, konnte der Fahrer zunächst keinen Führerschein vorzeigen, da ihm dieser bereits in der Vergangenheit abgenommen worden war. Bei der Überprüfung des Autos stellte sich heraus, dass die angebrachten Kennzeichen zwar auf ein Fahrzeug derselben Marke zugelassen waren, jedoch nicht zu dem kontrollierten Auto gehörten. Zudem entdeckten die Beamten im Fahrzeug zwei weitere Kennzeichen, die ebenfalls als gestohlen gemeldet waren sowie eine Substanz – laut Polizei wahrscheinlich Amphetamin. Auch die Kreditkarte einer fremden Person, die als gestohlen gemeldet wurde, und zwei Handys ohne Eigentumsnachweis fanden sich im Fahrzeug. Ein freiwilliger Drogenstief fiel positiv aus, so die Polizei, weshalb dem Aachener auf der Wache eine Blutprobe entnommen wurde. Die Beamten untersagten ihm die Weiterfahrt und stellten die gefundenen Kennzeichen sicher. Danach durfte er die Wache wieder verlassen. Wenige Stunden später entdeckten dieselben Polizisten das Fahrzeug des 30-Jährigen erneut an der Eschweiler Straße. Obwohl das Auto nicht bewegt worden war, waren nun andere Kennzeichen montiert. Der 30-Jährige saß zu diesem Zeitpunkt auf dem Fahrersitz. Eine Kontrolle ergab, dass die neuen Kennzeichen erst am Dienstagvormittag als gestohlen gemeldet worden waren. Der Aachener musste daraufhin auch die Autoschlüssel abgeben. Gegen den Mann, der der Polizei bereits bekannt ist, wurden umfangreiche Ermittlungen eingeleitet. Dazu erklärte die Aachener Polizei: „Die Vorwürfe umfassen unter anderem zweifache Urkundenfälschung, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz, Fahren unter Einfluss von Betäubungsmitteln, Besitz von Betäubungsmitteln sowie Diebstahl.“ (red/pol)

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/FODRA



Die Blumenwand ist im ESG-Bistro für Fotos bei den Gästen besonders beliebt.

Von der Backstube zum Wohnhaus

Das Haus Burgstraße 29 hat eine lange Geschichte – und wurde vermutlich schon im 17. Jahrhundert errichtet. Dieses Gebäude steht diesmal im Mittelpunkt des 310. Teils unserer Serie „Gleich und doch anders – Ansichten über Jahrzehnte“.

VON TONI DÖRFLINGER

STOLBERG Die Burgstraße war neben der Klatterstraße einst die Hauptgeschäftsstraße von Oberstolberg. So mit waren dort zahlreiche Geschäfte ansässig, die Güter des täglichen Bedarfs anboten. Dazu gehörte auch die Bäckerei Noeken im Haus Burgstraße 29. Dieses Objekt steht diesmal im

Mittelpunkt des 310. Teils unserer Serie „Gleich und doch anders – Ansichten über Jahrzehnte“.

Das historische Vergleichsfoto ist 1972 entstanden und zeigt das Gebäude Burgstraße 29 mit dem im Erdgeschoss links liegenden Bäckerladen. Allerdings war zum damaligen Zeitpunkt das Geschäft bereits drei Jahre geschlossen. Schieflich hatte

Bäckermeister Wilhelm Noeken, der zuletzt beim Verkauf der Backwaren von seiner Tochter Christel Biedermann unterstützt wurde, 1969 sein Gewerbe aufgegeben: aufgrund dessen sind anlässlich der Entstehung des Fotos im Schaufenster keine Backwaren, sondern Gardinen zu sehen.

Das dreigeschossige Gebäude mit der Vorderfront aus Ziegelstein und der Rückfront aus Bruchstein ist vermutlich im 17. Jahrhundert entstanden. Als Erbauer gilt die Familie Luls: Die Luls waren wohlhabend und waren Mitglieder der evangelisch-reformierten Gemeinde, die ihr Pfarrhaus auf dem Finkenberg hatte. Dieses Pfarrhaus hatte sich ebenfalls einst im Besitz der Familie Luls befunden.

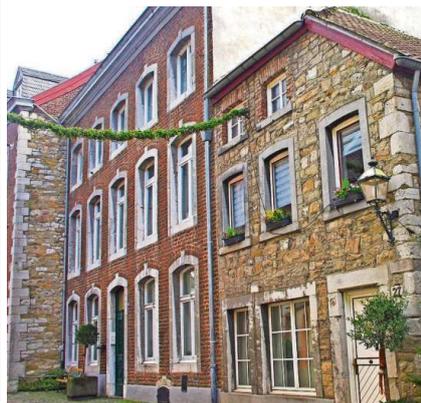
Auf der Rückseite des Gebäudes Burgstraße 29 ist die Ankerdatierung 1764 zu sehen. Wahrscheinlich ist das traditionsreiche Objekt nach einem Besitzerwechsel in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts umgebaut worden. Neben der Ankerdatierung sind auf der Rückseite noch einige bauhistorische Besonderheiten zu sehen. Dort befinden sich nämlich im Mauerwerk eingelassen, zwei sogenannte „Ochsenaugen“. Die kleinen, ovalen Öffnungen – die heute zugemauert sind und eine Blausteineinfassung besitzen – dienen wohl einst zur Belichtung des Hausflures.

Im Hinterhof liegt auch die ehemalige Backstube: dieser im späten 19. oder frühen 20. Jahrhundert errichtete Ziegelsteinbau dient heute als



1972 war noch im Erdgeschoss des Gebäudes Burgstraße 29 links das Schaufenster der ehemaligen Bäckerei Noeken zu sehen.

FOTOS: TONI DÖRFLINGER



Das Haus Burgstraße 29 wurde Mitte der 1980er Jahre saniert. Seitdem ist auch das Schaufenster verschwunden. Es wurde durch zwei Fenster ersetzt.

Wohnhaus. Bäckermeister Noeken, der seinen Betrieb im Haus Burgstraße 29 im Jahr 1913 gegründet hatte, hat seine Backstube nur bis 1944/45 genutzt. Nach einem Gebäudeeschaden im Zweiten Weltkrieg – die Backstube wurde vernichtet – hatte er seinen Backbetrieb nicht mehr aufgenommen: anscheinend ist er danach von einer ortsansässigen Bäckerei beliefert worden. Seit Januar 1985 ist das Haus Burgstraße 29 ein Baudenkmal der Stadt Stolberg. In diesen Zeitraum fällt auch die Sanierung des alten Objektes. Wie auf dem aktuellen Foto zu sehen ist, wurde das links liegende Schaufenster durch zwei Fenster

ersetzt, die den Baustil des Gebäudes wiedergeben.

Rechts am Eingang zur Finkenberggasse liegt ein weiteres Gebäude, das die Adresse Burgstraße 27 trägt. Dieses Objekt wurde zum Aufnahmezeitpunkt des historischen Fotos als Polsterer genutzt: Dem Firmenschild nach stellte dort die Polsterer Matthias Holz Sessel, Matratzen und Sofas her. Eine Besonderheit besitzt auch diese Gebäuderückseite: Sie ist nämlich von der Ankerdatierung 1766 gekennzeichnet. Somit gehören beide Gebäude zu den bauhistorischen Besonderheiten der Kupferstadt Stolberg.